

Die etwas andere Alphorn-Hitparade

Seit dem 18. Eidgenössischen Jodlerfest in Burgdorf 1981 werden in den Festberichten (den Juryberichten zu den bewerteten Darbietungen) der Alphornwettspiele auch die Titel und Komponisten der vorgetragenen Melodien angegeben.

Da die meisten Alphornbläser/innen in der Schweiz Mitglieder des Verbandes sind, darf man davon ausgehen, dass die an den Wettspielen dargebotenen Stücke einen repräsentativen Spiegel des gängigen Repertoires darstellen. In den ersten Jahren fehlen jedoch bei einigen Berichten diese Angaben. Angegeben wurden: Burgdorf 1981 60% stetig zunehmend bis St. Gallen 1984 80%; Brig 1989 96% und seit Sarnen 1999 immer zwischen 99 - 100%.

Durch die Angabe von Titel und Komponist der Melodien ist es in der Geschichte des Alphorns erstmals möglich, das gängige Repertoire zu erfassen. Seit 1981 fanden 10 Eidgenössische und 133 Unterverbandsfeste statt. In der unten (auszugsweise) aufgeführten Statistik wurden 16'956 Vorträge (diejenigen mit Angabe von Titel und Komponist) erfasst. 1'959 unterschiedliche Titel von 303 verschiedenen Komponisten.

Vor 1981 lagen nur sehr wenige Stücke in gedruckter Form vor. Es waren dies:

- *S' Alphornbüechli* von Alfred Leonz Gassmann, Verlag Hug AG, Zürich, 1936
- *Das mehrstimmige Alphornblasen* von Johann Aregger, Engelberg, Eigenverlag, 1971
- *Kompositionen für Alphorn* (Band 1-3) von Franz Fähndrich, Luzern, Musik Hug AG, Luzern, 1975
- *Alphornbläferschule* des Eidg. Jodlerverbandes, 1976
- *Alphornruef* von Anton Wicky, Kaltbrunn, Eigenverlag, 1980

Die anderen Stücke (z.B. das ganze, umfangreiche Werk von Robert Körnli) kursierten als "fliegende Blätter" (Kopien). Erweitert wurde das Repertoire in gedruckter Form erst ab 1982 mit der Herausgabe des ersten – von 6 – Bänden mit dem Titel *Alphorn, Cor des Alpes, Corno delle alpi, tiba*. Erst seit etwa 1985 und vor allem zwischen 1990 und 2000 erschienen nach und nach mehr Hefte und Büchlein. Heute sind über 150 Ausgaben verschiedener Komponisten erhältlich (meist im Selbstverlag).

Alphornmusik in gedruckter Form ist jedoch heute noch ein reines Nischenprodukt. D.h. die Auflagen – und damit der zu erwartende Gewinn – sind zu klein, um das Interesse professioneller Verlage zu wecken. Die Hefte erscheinen daher zu 95% im Selbstverlag der Komponisten. Weil diesen die Vertriebskanäle meist fehlen, liegen die Noten nur selten in den Regalen der Musikhäuser.

Um die unten angeführten Listen (Statistiken) richtig interpretieren zu können, müssen einige wichtige Punkte beachtet werden:

- Alphornbläser/innen organisieren sich in sogenannten Lokal- oder Regionalkursen, Gruppen oder Vereinigungen. Dies sind lokale resp. regionale Übegemeinschaften, welche von (Laien-) Kursleitern geführt werden. Da diese Kursleiter meist die grösste (längste) Erfahrung mitbringen, beeinflussen sie (in der Regel unbewusst) das Repertoire:
 - a) Indem sie im Verlauf ihrer Auseinandersetzung mit dem Alphorn am meisten Notenmaterial zusammengetragen haben.
 - b) Weil sie als Laien oft nur (oder vorwiegend) Stücke weitervermitteln, welche sie selber spielen können.
- Diese (lokalen, regionalen) Kursleiter werden in Weiterbildungskursen geschult. Solche Kursleiter-Kurse erteilen vielfach Leuten, die selbst Alphornmelodien komponieren. Die Kursthemen wurden (und werden) oft anhand vorliegender Stücke (meist Neuschöpfungen der Referenten) erarbeitet. Die Lokal-, Regionalkursleiter ihrerseits geben das Erlernete anhand dieser Vorlagen (dem neuen Stück) an ihre Bläser weiter. So kamen – vor allem in den 1970er und 80er Jahren – einige Melodien, ohne dass sie in gedruckter Form vorlagen (als Kopien), in Umlauf und verbreiteten sich in Windeseile in der ganze Schweiz. Die Bläser ihrerseits waren froh um jede neue Melodie.
- Einen nicht zu unterschätzenden Einfluss hatten auch die in Prosa verfassten Festberichte. Die Berichte wurden von Juroren gemacht, die selbst auch komponierten. Wenn dann im anonym verfassten Bericht stand: „Diese wunderschöne Melodie...“ oder „... mit einem wertvollen Stück...“ war dies ebenfalls eine (bewusste oder unbewusste) Beeinflussung. Andererseits klingen Melodien, wenn sie von sehr guten Bläsern vorgetragen werden, natürlich besser. Wird dies vom berichtenden Juror nicht beachtet, d.h. die Schönheit des Vortrages allein der Melodie als solcher zugeschrieben, so ist auch dies eine Beeinflussung.
- Die 1976 herausgegebene *Alphornschnle* des Eidgenössischen Jodlerverbandes ist in erster Linie eine Melodiensammlung, denn sie enthält nur wenige blastechnische Übungen. Da sie in dieser Zeit jedoch das einzige – und erst noch offizielle – Lehrmittel war, fand sie grosse Verbreitung. Einige in diese Schule aufgenommenen Stücke wären wohl nicht so oft vorgetragen worden, wenn die Möglichkeit bestanden hätte, sich anderes Notenmaterial zu beschaffen.
- Wie bereits oben erwähnt, war zu Beginn der 1980er Jahre das gesamte in Noten erhältliche Repertoire ziemlich klein und daher die Auswahl an Stücken und Komponisten eingeschränkt.
- Dieses Vakuum wurde 1982 mit der Herausgabe der (heute leider vergriffenen) 6-bändigen Melodiensammlung *Alphorn, Cor des Alpes, Corno delle alpi, tiba*, worin Melodien verschiedener auch bis anhin unbekannter Komponisten enthalten waren, langsam aufgefüllt. Das hatte aber wiederum Auswirkungen auf das Repertoire. Dazu drei Beispiele:
- Als Mitherausgeber und Notensetzer dieser Sammlung überarbeitete ich verschiedene Melodien von bisher unbekanntem „Komponisten“. Als Leiter der damaligen „Seeländischen Alphornbläsergruppe“ fragte ich die Mitglieder, ob sie nicht schon selbst eine Melodie erfunden hätten. Charles Monnat brachte mir den Entwurf eines Stückes, welches er für einen Kurs verwenden wollte. Ich überarbeitete das Stück formal und setzte es als Duo. Auf die Frage, wie es heissen solle, antwortete er: *D'r treu'i Alphornbläser*. Es blieb sein einziges Stück! Dank der Überarbeitung und Veröffentlichung in Band 1 der Sammlung wurde das Stück bisher 64mal an den Wettspielen vorgetragen.

- Auf ähnliche Weise fand das Stück *Gruss vom Jaun* von Hans Gerber den Weg in Band 2 der Sammlung und somit an die Wettspiele. Da Hans Gerber selbst keine Noten schreiben kann, bat ich ihn, mir sein Stück vorzuspielen, notierte es und setzte es in eine musikalisch brauchbare Form. Dieser *Gruss vom Jaun* wurde bisher 18mal als Wettspielmelodie verwendet.
- Unserem damaligen Aufruf, Melodien an uns einzusenden ist auch der Alphornbläser Paul Flückiger gefolgt – er schickte 10 Melodien. Unter anderen überarbeitete ich auch sein Stück *Golmenegg*. Es war in der vorliegenden Form nicht richtig brauchbar (Orthographie und (Auf-) Taktfehler). In der Überarbeitung, welche in Band 1 veröffentlicht wurde, fand das Stück grossen Anklang und ist noch heute beliebt. *Golmenegg* wurde bisher 86mal als Wettvortrag aufgeführt.
- Wir, die Herausgeber, beschlossen, dass in jedem der 6 Bände mindestens ein "queres" Stück enthalten sein solle. Damit war gemeint, dass pro Band in wenigstens einer Melodie der 7. Naturton (relativ B) vorkommen sollte. Da ich in dieser Zeit (neben René Ganz) der einzige war, der solche Melodien schrieb, wurden von mir vorwiegend solche Melodien veröffentlicht, was mir den zweifelhaften Ruf einbrachte, nur "experimentelle" Stücke zu schreiben. Damals war der 7. Naturton eben noch verpönt.
- Weiter ist zu beachten, dass der (manchmal eigennützig) Lokalpatriotismus das Repertoire vieler Bläser beeinflusst(e). Einige Bläser aus der Westschweiz haben mir berichtet, dass sie ihr Obmann, Lukas Schmid, an Kursen dazu aufgefordert habe, Stücke aus ihrer Region, der Westschweiz, zu spielen. Lukas Schmid war damals der einzige Westschweizer Komponist von Alphornstücken!
- In einer Liste, die über längere Zeit geführt wird, muss auch berücksichtigt werden, dass nicht alle dieselben "Startbedingungen" hatten. So sind zum Beispiel A.L. Gassmann, Robert Körnli, Lukas Schmid, Hermann Studer, Johann Aregger, Anton Wicky u.a. im Vorteil, weil sie bereits vor 1981 Stücke in gedruckter Form oder als Kopie in Umlauf brachten. Ich schrieb mein erstes Stück 1980, hatte es aber noch nicht weitergegeben.

Meine Stücke wurden in den ersten vier Jahren von mir selbst oder von Mitgliedern der Seeländischen Alphornbläsergruppe vorgetragen. Es braucht für jeden Komponisten eine gewisse Anlaufzeit, bis seine Stücke eine weitere Verbreitung finden. Um zwei andere Beispiele anzuführen: Von Eugen Fenner tauchten 1985 die ersten Melodien an den Jodlerfesten auf. Der Name Gilbert Kolly als Komponist des Stückes *Kameraden* findet sich erstmals 1990. Am gleichen Fest, dem Eidg. Jodlerfest in Solothurn, kamen auch erstmals 4 Stücke von Bernhard Wichser zur Aufführung.

Die Liste beinhaltet – da wo die Jahreszahl und der Ort fett geschrieben sind – die Resultate der Eidgenössischen Feste. In diesen Jahren kamen jeweils weniger Stücke zur Aufführung. Im Gegensatz zu den Zwischenjahren, wo drei oder vier Unterverbandsfeste durchgeführt werden.

Die meistgespielten Komponisten (Tabellen links)

Die Spalte 1., 2., 3. etc. (links) zeigt die jeweilige Platzierung am Fest oder an den Festen dieses Jahres. Die linke Spalte zeigt die Anzahl der aufgeführten Werke dieses Komponisten.

Es muss beachtet werden, dass einige Komponisten viele Melodien geschrieben haben, andere nur wenige. Einige Komponisten haben für Alphorn und für Büchel geschrieben (Hermann Studer), andere nur für Alphorn (Lukas Schmid) oder vorwiegend für Büchel (Alios Gilli). Die Gesamtzahl der Aufführungen (die zwei letzten Blätter) beinhaltet beide Instrumente.

Die meistgespielten Melodien (Tabellen rechts)

Die jährliche „Hitparade“ ergibt sich aus den jeweils in diesem Jahr durchgeführten Wettspielen. In den Jahren in denen ein Eidgenössisches Fest abgehalten wird, finden keine Unterverbandsfeste statt. (1981, 1984, 1987, 1990, 1993, 1996, 1999, 2002, 2005, 2008 und 2011). In den Jahren dazwischen finden jeweils 3 oder 4 Unterverbandsfeste statt. Hier sind jeweils die Aufführungen aller Feste zusammengezählt.

Hier zeigt sich, dass mehrere Stücke, welche bereits 1981 bekannt und beliebt waren sich über Jahre halten konnten und quasi zu „Evergreens“ wurden – wie z.B. die „Bärgchilbi“ von Hermann Studer oder „Bim Raafkapälli“ von Lukas Schmid. Andere Melodien liegen in einem Jahr auf einem vorderen Platz, „verschwinden“ dann ein, zwei Jahre und tauchen plötzlich wieder in den vorderen Rängen auf wie z.B. der „Geissenreihen“ von Hans-Jürg Sommer.

Da wo das Gesamt-Werk eines Komponisten eher klein ist (Hermann Studer) ist die Auswahl für die Bläserinnen viel kleiner als bei einem Komponisten der ein umfangreiches Gesamt-Werk geschrieben hat (Hans-Jürg Sommer). Es ist daher logisch, dass – obwohl von Hans-Jürg Sommer am meisten Stücke vorgetragen wurden – nur selten ein bestimmtes Stück an erster Stelle steht.

Heute, wo den Bläserinnen und Bläsern ein reichhaltiges Repertoire zur Auswahl steht, wird wohl nie mehr ein einzelnes Stück 41 Mal – wie 1992 die „Bärgchilbi“ von Hermann Studer zu hören sein.

Es wird interessant sein zu beobachten, wie sich das gängige Repertoire in Zukunft verändern wird. Obwohl das Alphorn schon seit einigen hundert Jahren geblasen wird, sind nur sehr wenige Melodien erhalten, welche vor 1930 aufgeschrieben und/oder komponiert wurden. Ausser dem *Fryburger Kuhreihen* werden heute fast ausschliesslich Neuschöpfungen der letzten 50 Jahre geblasen.

Spätere Generationen werden es leichter haben, die Tradition der Alphornmelodik zu erforschen, da heute viele Melodien in gedruckter Form vorliegen und – dank der Angabe von Titel und Komponist in den Festberichten – das gängige Repertoire alljährlich festgehalten werden kann.

Anzahl der Aufführungen: Linke Tabelle; Komponist und Anzahl Werke / Rechte Tabelle; Werke, Komponist Anzahl der Aufführungen

1981 *Titalangabe nur bei 60 % aller Vorträge* **Burgdorf**

1.	Körnli Robert	71
2.	Schmid Lukas	35
3.	Studer Hermann	33
4.	Christen Martin	11
5.	Wicky Anton	8
6.	Gassmann Alfred Leonz	7
7.	Kurzen Robert	5
	Traditionell	5
9.	Giese Willi	4
	Gutjahr Edwin	4

1.	Mein bester Freund - mys Alphorn	Robert Körnli	10
2.	Arveläbe	Lukas Schmid	8
	Vom Schloss Chillon	Robert Körnli	8
4.	Christian Schybi 1653	Hermann Studer	7
5.	Bärgchilbi	Hermann Studer	6
6.	Verschiedene Titel von	Körnli, Schmid, Studer	4

1982 *Titalangabe nur bei 53 % aller Vorträge*

1.	Körnli Robert	88
2.	Schmid Lukas	66
3.	Hermann Studer	38
4.	Gassmann Alfred Leonz	14
5.	Wicky Anton	13
6.	Traditionell	10
7.	Bircher Stefan	8
8.	Giese Willi	7
9.	Christen Martin	5
	Gutjahr Edwi	5

1-	Arveläbe	Lukas Schmid	15
2.	Christian Schybi 1653	Hermann Studer	13
3.	Es Huus voll Blueme	Lukas Schmid	7
	Vom Schloss Chillon	Robert Körnli	7
	Westschweizer-Choral	Lukas Schmid	7
6.	Gruss vom Jura	Robert Körnli	6
7.	Bärgchilbi	Hermann Studer	5
	Der Rheinfelder	Robert Körnli	5
	Im Aletschwald	Lukas Schmid	5
	Lobeli	Robert Körnli	5
	Zwe Bärner	Robert Körnli	5

1983 *Titalangabe nur bei 53 % aller Vorträge*

1.	Körnli Robert	80
2.	Schmid Lukas	43
3.	Studer Hermann	39
4.	Gassmann Alfred Leonz	21
5.	Giese Willi	11
	Wicky Anton	11
7.	Bischof Beat	9
8.	Aregger Johann	7
	Ganz René	7
	Kurth Fritz	7
	Zobrist Walter	7

1.	Bärgchilbi	Hermann Studer	10
	D' Sonne chonnd	A.L. Gassmann	10
3.	Bim Raaftkapälli	Lukas Schmid	9
4.	Gruss vom Jura	Robert Körnli	8
5.	Am Brienersee	A.L. Gassmann	7
	Christian Schybi 1653	Hermann Studer	7
	Der Urner	Robert Körnli	7
8.	Alpenglühn	Beat Bischof	6
	D'r Meiringer	Robert Kurzen	6
	Lockruef	Robert Körnli	6

Anzahl der Aufführungen: Linke Tabelle; Komponist und Anzahl Werke / Rechte Tabelle; Werke, Komponist Anzahl der Aufführungen

1984 *Titalangabe bei 80 % aller Vorträge*

St. Gallen

1.	Körnli Robert	61
2.	Studer Hermann	42
3.	Schmid Lukas	35
4.	Bischof Beat	14
	Giese Willi	14
6.	Wicky Anton	13
7.	Sommer Hans-Jürg	11
8.	Christen Martin	10
	Gassmann Alfred leonz	10
10.	Flückiger Paul	8

1.	Christian Schybi 1653	Hermann Studer	9
2.	Bärgchilbi	Hermann Studer	8
	Fröhlicher Aelplertanz	Hermann Studer	8
4.	Arveläbe	Lukas Schmid	7
	Alpenglühn	Beat Bischof	7
6.	Golmenegg	Paul Flückiger	5
	Im Aletschwald	Lukas Schmid	5
	Mein bester Freund - mys Alphorn	Robert Körnli	5
9.	7 Titel verschiedener Komponisten		4

1985 *Titalangabe bei 86 % aller Vorträge*

1.	Körnli Robert	108
2.	Schmid Lukas	100
3.	Studer Hermann	65
4.	Giese Willi	32
5.	Gassmann Alfred Leonz	31
6.	Sommer Hans-Jürg	29
7.	Christen Martin	20
8.	Wicky Anton	16
	Zobrist Walter	16
10.	Flückiger Paul	15

1.	Fröhlicher Aelplertanz	Hermann Studer	19
2.	Arveläbe	Lukas Schmid	11
3.	Am Seebärgsee	Lukas Schmid	10
	Choral für Reinach	Robert Körnli	10
	Golmenegg	Paul Flückiger	10
	D' Sonne chonnd	A.L. Gassmann	10
7.	Am Glütschbächli	Lukas Schmid	9
	Der Urner	Robert Körnli	9
9.	4 Titel verschiedener Komponisten		8

1986 *Titalangabe bei 91 % aller Vorträge*

1.	Körnli Robert	85
2.	Schmid Lukas	74
3.	Studer Hermann	71
4.	Giese Willi	39
5.	Sommer Hans-Jürg	38
6.	Gehriger Hans	33
7.	Christen Martin	28
	Wicky Anton	28
9.	Gassmann Alfred Leonz	20
10.	Traditionell	17

1.	Bärgchilbi	Hermann Studer	18
2.	Golmenegg	Paul Flückiger	14
3.	Matterhornblick	Lukas Schmid	13
4.	Am Bärgsee	Willi Giese	12
	Frühlingstraum	Hermann Studer	12
	Im Aletschwald	Lukas Schmid	12
7.	Bi der Flueh	Willi Giese	11
	Fröhlicher Aelplertanz	Hermann Studer	11
9.	In den Alpen	Martin Christen	10
10.	Westschweizer-Choral	Lukas Schmid	9

Anzahl der Aufführungen: Linke Tabelle; Komponist und Anzahl Werke / Rechte Tabelle; Werke, Komponist Anzahl der Aufführungen

1987 *Titelangabe bei 96 % aller Vorträge* **Brig**

1.	Schmid Lukas	55
2.	Körnli Robert	47
3.	Studer Hermann	40
4.	Sommer Hans-Jürg	32
5.	Giese Willi	18
6.	Wicky Anton	14
7.	Christen Martin	12
	Flückiger Paul	12
	Gehriger Hans	12
	Studer Josef	12
	Zobrist Walter	12

1.	Fröhlicher Aelplertanz	Hermann Studer	10
	Matterhornblick	Lukas Schmid	10
3.	Golmenegg	Paul Flückiger	9
4.	Bärgchilbi	Hermann Studer	7
	Christian Schybi 1653	Hermann Studer	7
	Im Aletschwald	Lukas Schmid	7
7.	Im Chutt	Hans-Jürg Sommer	6
8.	Bim Vernachte	Josef Emmenegger	5
	E' glückliche Tag	Willi Giese	5
10.	11 Titel verschiedener Komponisten		4

1988 *Titelangabe bei 92 % aller Vorträge*

1.	Schmid Lukas	93
2.	Studer Hermann	68
3.	Körnli Robert	64
4.	Sommer Hans-Jürg	51
5.	Giese Willi	35
6.	Studer Josef	28
7.	Gassmann Alfred Leonz	25
8.	Wicky Anto	22
9.	Gehriger Hans	19
10.	Zobrist Walter	12

1.	Matterhornblick	Lukas Schmid	20
2.	Bärgchilbi	Hermann Studer	18
3.	Im Aletschwald	Lukas Schmid	17
4.	Bätzyt-Glöggli	Josef Studer	16
5.	Am Bärsee	Willi Giese	13
6.	Am Glütschbächli	Lukas Schmid	10
7.	Fröhlicher Aelplertanz	Hermann Studer	9
	Vo mine Bärge	Anton Wicky	9
9.	Frühlingstraum	Hermann Studer	8
10.	Aelpler-Sonntag (Bü)	Hermann Studer	7
	Fryburger Chuehreihe	Trad.	7
	s'Chalbermälderli (Bü)	Hermann Studer	7

1989 *Titelangabe bei 97 % aller Vorträge*

1.	Studer Hermann	106
	Sommer Hans-Jürg	106
3.	Schmid Lukas	86
4.	Körnli Robert	77
5.	Giese Willi	38
6.	Gassmann Alfred Leonz	28
	Wicky Anton	28
8.	Gehriger Hans	24
9.	Studer Josef	21
10.	Zobrist Walter	19

1.	Bärgchilbi	Hermann Studer	41
2.	Uf d'r Bettmeralp	Willi Giese	21
3.	Im Aletschwald	Lukas Schmid	17
4.	E'Jutz für d'e Aenneli	Hans-Jürg Sommer	16
5.	Bätzyt-Glöggli	Josef Studer	12
6.	Vo mine Bärge	Anton Wicky	11
7.	Bim Raafkapälli	Lukas Schmid	10
	D'r treu'i Alphornbläser	Charles Monnat	10
	Frühlingstraum	Hermann Studer	10
	I de Flüehne	A.L. Gassmann	10
	Im Chutt	Hans-Jürg Sommer	10

Anzahl der Aufführungen: Linke Tabelle; Komponist und Anzahl Werke / Rechte Tabelle; Werke, Komponist Anzahl der Aufführungen

1990 *Titelangabe bei 98 % aller Vorträge*

Solothurn

1.	Studer Hermann	71
2.	Sommer Hans-Jürg	62
3.	Schmid Lukas	52
4.	Körnli Robert	41
5.	Giese Willi	18
	Gehriger Hans	18
7.	Studer Josef	16
	Wicky Anton	16
9.	Traditionell	10
	Zobrist Walter	10

1.	Bärgchilbi	Hermann Studer	17
2.	Fröhlicher Aelplertanz	Hermann Studer	15
3.	Bätzyt-Glöggli	Josef Studer	10
	Frühlingstraum	Hermann Studer	10
	Im Aletschwald	Lukas Schmid	10
6.	Fryburger Chuehreihe	Trad.	7
	Christian Schybi 1653	Hermann Studer	7
	Seeländer-Kühreihen	Hans-Jürg Sommer	7
	Vo mine Bärge	Anton Wicky	7
10.	Im Chutt	Hans-Jürg Sommer	6
	Matterhornblick	Lukas Schmid	6
	Uf d'r Bettmeralp	Willi Giese	6

1991 *Titelangabe bei 96 % aller Vorträge*

1.	Schmid Lukas	80
2.	Sommer Hans-Jürg	73
3.	Studer Hermann	70
4.	Körnli Robert	34
5.	Giese Willi	27
6.	Wicky Anton	24
7.	Gehriger Hans	17
8.	Gassmann Alfred Leonz	14
	Studer Josef	14
10.	Traditionell	10

1.	Bärgchilbi	Hermann Studer	24
2.	Im Aletschwald	Lukas Schmid	13
3.	Westschweizer-Choral	Lukas Schmid	10
4.	Vo mine Bärge	Anton Wicky	9
5.	Bim Raaftkapälli	Lukas Schmid	8
	Fröhlicher Aelplertanz	Hermann Studer	8
	Frühlingstraum	Hermann Studer	8
	Geissenreihen	Hans-Jürg Sommer	8
	Von St. Antoni	Hans-Jürg Sommer	8
10.	Fryburger Chuehreihe	Trad.	7

1992 *Titelangabe bei 98 % aller Vorträge*

1.	Sommer Hans-Jürg	168
2.	Studer Hermann	149
3.	Schmid Lukas	100
4.	Körnli Robert	71
5.	Wicky Anton	43
6.	Gehriger Hans	39
7.	Giese Willi	34
8.	Fenner Eugen	29
9.	Studer Josef	27
10.	Traditionell	26

1.	Bärgchilbi	Hermann Studer	36
2.	Im Aletschwald	Lukas Schmid	17
	Der Lischebödeler	Hans-Jürg Sommer	17
	Christian Schybi 1653	Hermann Studer	17
	Uf d'r Bettmeralp	Willi Giese	17
6.	Bim Raaftkapälli	Lukas Schmid	16
	Us-em Bärnbiet	Hans-Jürg Sommer	16
8.	Matterhornblick	Lukas Schmid	15
9.	D'r alti Aeschlismatter	Hermann Studer	14
	Von St. Antoni	Hans-Jürg Sommer	14

Anzahl der Aufführungen: Linke Tabelle; Komponist und Anzahl Werke / Rechte Tabelle; Werke, Komponist Anzahl der Aufführungen

1993 *Titelangabe bei 99 % aller Vorträge*

Sarnen

1.	Sommer Hans-Jürg	88
2.	Studer Hermann	74
3.	Schmid Lukas	48
4.	Körnli Robert	33
5.	Gehriger Hans	26
6.	Wicky Anton	18
7.	Studer Josef	17
8.	Fuhrer Urs	13
	Giese Willi	13
10.	Kurth Fritz	12

1.	Bärgchilbi	Hermann Studer	26
2.	Im Aletschwald	Lukas Schmid	12
3.	Frühlingstraum	Hermann Studer	10
4.	Bätzyt-Glöggli	Josef Studer	9
	Von St. Antoni	Hans-Jürg Sommer	9
6.	Geissenreihen	Hans-Jürg Sommer	8
7.	Aemmitaler Gruess	Fritz Kurth	7
	Matterhornblick	Lukas Schmid	7
9.	Der Lischebödeler	Hans-Jürg Sommer	6
	Fröhlicher Aelplertanz	Hermann Studer	6
	Seeländer-Kühreihen	Hans-Jürg Sommer	6

1994 *Titelangabe bei 99 % aller Vorträge*

1.	Studer Hermann	137
2.	Sommer Hans-Jürg	102
3.	Schmid Lukas	92
4.	Körnli Robert	39
5.	Wicky Anton	34
6.	Fenner Eugen	33
7.	Studer Josef	24
8.	Traditionell	19
9.	Gehriger Hans	18
10.	Giese Willi	16

1.	Bärgchilbi	Hermann Studer	19
	Bim Raaftkapälli	Lukas Schmid	19
3.	Bätzyt-Glöggli	Josef Studer	17
4.	Fröhlicher Aelplertanz	Hermann Studer	15
5.	Sehnsucht nach de Berge	Eugen Fenner	14
6.	Frühlingstraum	Hermann Studer	12
	Vo mine Bärge	Anton Wicky	12
8.	Im Aletschwald	Lukas Schmid	11
	Seeländer-Kühreihen	Hans-Jürg Sommer	11
	Ueses lieb Heilig-Chrüz	Hermann Studer	11
	Westschweizer-Choral	Lukas Schmid	11

1995 *Titelangabe bei 99.5 % aller Vorträge*

1.	Sommer Hans-Jürg	157
2.	Studer Hermann	115
3.	Schmid Lukas	105
4.	Körnli Robert	50
5.	Wicky Anton	40
6.	Fenner Eugen	38
7.	Studer Josef	28
8.	Gehriger Hans	26
9.	Traditionell	21
10.	Giese Willi	20

1.	Bim Raaftkapälli	Lukas Schmid	19
2.	Vo mine Bärge	Anton Wicky	16
3.	Geissenreihen	Hans-Jürg Sommer	14
	Sehnsucht nach de Berge	Eugen Fenner	14
	Von St. Antoni	Hans-Jürg Sommer	14
6.	Bätzyt-Glöggli	Josef Studer	13
	Fröhlicher Aelplertanz	Hermann Studer	13
	Matterhornblick	Lukas Schmid	13
	Ueses lieb Heilig-Chrüz	Hermann Studer	13
10.	Choral für Luzern	Anton Wicky	12

Anzahl der Aufführungen: Linke Tabelle; Komponist und Anzahl Werke / Rechte Tabelle; Werke, Komponist Anzahl der Aufführungen

1996 *Titelangabe bei 100 % aller Vorträge* **Thun**

1.	Sommer Hans-Jürg	98
2.	Studer Hermann	81
3.	Schmid Lukas	44
4.	Körnli Robert	21
5.	Gehriger Hans	16
6.	Fenner Eugen	15
	Traditionell	15
8.	Studer Josef	13
9.	Gassmann Alfred Leonz	11
10.	4 Komponisten à	10

1.	Bärgchilbi	Hermann Studer	16
2.	Von St. Antoni	Hans-Jürg Sommer	11
3.	Fryburger Chuehreihe	Trad.	10
4.	Fröhlicher Aelplertanz	Hermann Studer	9
5.	Frühlingstraum	Hermann Studer	8
6.	Bim Raaftkapälli	Lukas Schmid	7
	Urchige Bergler	Hermann Studer	7
8.	Bätzyt-Glöggli	Josef Studer	6
	Der Bierbrauer	Hans-Jürg Sommer	6
	Geissenreihen	Hans-Jürg Sommer	6
	Matterhornblick	Lukas Schmid	6

1997 *Titelangabe bei 99.6 % aller Vorträge*

1.	Sommer Hans-Jürg	138
2.	Studer Hermann	119
3.	Schmid Lukas	66
4.	Wicky Anton	26
5.	Körnli Robert	25
6.	Gehriger Hans	24
7.	Kolly Gilbert	17
8.	Giese Willi	15
9.	Studer Josef	14
10.	Fenner Eugen	13

1.	Geissenreihen	Hans-Jürg Sommer	19
2.	Bärgchilbi	Hermann Studer	17
3.	Bim Raaftkapälli	Lukas Schmid	13
4.	Fröhlicher Aelplertanz	Hermann Studer	11
	Vo mine Bärge	Anton Wicky	11
6.	Bim Beichle-Chrüz	Hermann Studer	10
7.	Uf-em Grat	Josef Studer	9
	Urchige Bergler	Hermann Studer	9
9.	Im Aletschwald	Lukas Schmid	8
	Matterhornblick	Lukas Schmid	8
	Westschweizer-Choral	Lukas Schmid	8

1998 *Titelangabe ab diesem Jahr 99 - 100%*

1.	Sommer Hans-Jürg	138
2.	Studer Hermann	97
3.	Schmid Lukas	65
4.	Gehriger Hans	41
5.	Fenner Eugen	40
6.	Wicky Anton	34
7.	Körnli Robert	31
8.	Wichser Bernhard	24
9.	Giese Willi	23
10.	Kolly Gilbert	20

1.	Bärgchilbi	Hermann Studer	20
2.	Bim Raaftkapälli	Lukas Schmid	14
	Im Aletschwald	Lukas Schmid	14
	Vo mine Bärge	Anton Wicky	14
5.	Sehnsucht nach de Berge	Eugen Fenner	12
6.	Von St. Antoni	Hans-Jürg Sommer	11
7.	Choral für Luzern	Anton Wicky	9
8.	7 Titel verschiedener Komponisten		8

Anzahl der Aufführungen: Linke Tabelle; Komponist und Anzahl Werke / Rechte Tabelle; Werke, Komponist Anzahl der Aufführungen

1999

Frauenfeld

1.	Sommer Hans-Jürg	80
2.	Studer Hermann	54
3.	Schmid Lukas	24
4.	Gehrig Hans	19
5.	Körnli Robert	18
6.	Kolly Gilbert	17
7.	Fenner Eugen	13
8.	Traditionell	10
	Wichser Bernhard	10
	Wicky Anton	10

1.	Frühlingstraum	Hermann Studer	7
2.	Im Aletschwald	Lukas Schmid	6
	Bärgchilbi	Hermann Studer	6
3.	Urchige Bergler	Hermann Studer	5
	Bim Raaftkapälli	Lukas Schmid	5
	Chömi-Späck (Bü)	Hermann Studer	5
	Fryburger Chuehreihe	Trad.	5
	Moos-Ruef	Hans-Jürg Sommer	5
	Ueses lieb Heilig-Chrüz	Hermann Studer	5
	Von St. Antoni	Hans-Jürg Sommer	5

2000

1.	Sommer Hans-Jürg	133
2.	Studer Hermann	88
3.	Kolly Gilbert	43
4.	Schmid Lukas	34
5.	Körnli Robert	32
6.	Fenner Eugen	30
7.	Wicky Anton	23
8.	Ganz René	19
9.	Gisler Anton sen.	16
10.	Traditionell	15

1.	Bärgchilbi	Hermann Studer	17
2.	Freundschaft	Anton Gisler sen.	13
3.	Sehnsucht nach de Berge	Eugen Fenner	11
4.	Am Bristenstock	Franz Wipfli	10
5.	Moos-Ruef	Hans-Jürg Sommer	9
	s'Guldetal im Ring	Hans-Jürg Sommer	9
	Zwöi Kaffee Träsch	Hermann Studer	9
8.	Frühlingstraum	Hermann Studer	8
	Fryburger Chuehreihe	Trad.	8
	Uf-em Grat	Josef Studer	8
	Us-em Bärnbiet	Hans-Jürg Sommer	8

2001

1.	Sommer Hans-Jürg	129
2.	Studer Hermann	90
3.	Schmid Lukas	56
4.	Kolly Gilbert	46
5.	Fenner Eugen	27
6.	Wicky Anton	25
7.	Körnli Robert	23
	Studer Josef	23
9.	Traditionell	19
10.	Gisler Anton sen.	17

1.	Bärgchilbi	Hermann Studer	15
	Alpenrosen	Gilbert Kolly	15
3.	Im Aletschwald	Lukas Schmid	11
4.	Zwöi Kaffee Träsch	Hermann Studer	10
5.	Choral für Luzern	Anton Wicky	9
6.	Bätzyt-Glöggli	Josef Studer	8
	Frühlingstraum	Hermann Studer	8
8.	De Berner	Martin Christen	7
	Freundschaft	Anton Gisler sen.	7
	Gruss an die Heimat	Lukas Schmid	7
	Von St. Antoni	Hans-Jürg Sommer	7

Anzahl der Aufführungen: Linke Tabelle; Komponist und Anzahl Werke / Rechte Tabelle; Werke, Komponist Anzahl der Aufführungen

2002

Freiburg

1.	Sommer Hans-Jürg	67
2.	Studer Hermann	41
3.	Kolly Gilbert	41
4.	Schmid Lukas	29
5.	Studer Josef	14
6.	Fenner Eugen	12
7.	Körnli Robert	11
8.	Gehriger Hans	10
9.	Traditionell	9
	Wichser Bernhard	9

1.	Alpenrosen	Gilbert Kolly	10
2.	Bätzyt-Glöggli	Josef Studer	6
	Fryburger Chuehreihe	Trad.	6
	Ueses lieb Heilig-Chrüz	Hermann Studer	6
	Uf-em Grat	Josef Studer	6
6.	Freiburg 2002	Gilbert Kolly	5
	Von St. Antoni	Hans-Jürg Sommer	5
8.	11 Titel verschiedener Komponisten		4

2003

1.	Sommer Hans-Jürg	101
2.	Studer Hermann	58
3.	Kolly Gilbert	42
4.	Schmid Lukas	41
5.	Körnli Robert	23
6.	Fenner Eugen	22
7.	Gehriger Hans	16
	Gilli Alois	16
9.	Kurth Fritz	15
	Wicky Anton	15

1.	Bärgchilbi	Hermann Studer	9
	Mir-isch-glich	Hans Gehriger	9
	Westschweizer-Choral	Lukas Schmid	9
4.	Uf der Höchalp	Max Sommer	8
5.	Am Bristenstock	Franz Wipfli	7
	Bim Raaftkapälli	Lukas Schmid	7
	Im Aletschwald	Lukas Schmid	7
8.	Moos-Ruef	Hans-Jürg Sommer	6
9.	8 Stücke versch. Komponisten		5

2004

1.	Sommer Hans-Jürg	130
2.	Studer Hermann	70
3.	Schmid Lukas	39
	Kolly Gilbert	39
5.	Fenner Eugen	30
6.	Körnli Robert	24
7.	Oesch Robert	22
8.	Wichser Bernhard	18
9.	Traditionell	17
10.	Wicky Anton	15

1.	Am Zweiebach	Eugen Fenner	11
	Bim Raaftkapälli	Lukas Schmid	11
3.	Seeländer-Kühreihen	Hans-Jürg Sommer	10
	Sehnsucht nach de Berge	Eugen Fenner	10
	Uf der Höchalp	Max Sommer	10
6.	Im Aletschwald	Lukas Schmid	8
	Von St. Antoni	Hans-Jürg Sommer	8
8.	Bärgfründe	Trad.	7
	D'r Weiwäg us	Hans-Jürg Sommer	7
	Frühlingstraum	Hermann Studer	7
	s'Chalbermächterli (Bü)	Hermann Studer	7
	Ueses lieb Heilig-Chrüz	Hermann Studer	7

Anzahl der Aufführungen: Linke Tabelle; Komponist und Anzahl Werke / Rechte Tabelle; Werke, Komponist Anzahl der Aufführungen

2005

Aarau

1.	Sommer Hans-Jürg	71
2.	Kolly Gilbert	37
3.	Studer Hermann	33
4.	Schmid Lukas	17
5.	Fenner Eugen	13
6.	Oesch Robert	12
7.	Gehriger Hans	11
8.	Gilli Alois	9
	Studer Josef	9
	Wicky Anton	9

1.	Alpenrosen	Gilbert Kolly	9
2.	Von St. Antoni	Hans-Jürg Sommer	7
3.	Matterhornblick	Lukas Schmid	5
	Ueses lieb Heilig-Chrüz	Hermann Studer	5
	Uf-em Grat	Josef Studer	5
6.	De Sytesprung	Gilbert Kolly	4
	Jubel-Choral	Hans-Jürg Sommer	4
8.	13 Titel verschiedener Komponisten		3

2006

1.	Sommer Hans-Jürg	75
2.	Kolly Gilbert	47
3.	Studer Hermann	44
4.	Schmid Lukas	35
5.	Fenner Eugen	26
6.	Gehriger Hans	21
7.	Oesch Robert	20
8.	Wichser Bernhard	17
9.	Gilli Alois	15
	Wicky Anton	15

1.	Mir-isch-glich	Hans Gehriger	11
2.	Bim Raaftkapälli	Lukas Schmid	9
	Sehnsucht nach de Berge	Eugen Fenner	9
	Von St. Antoni	Hans-Jürg Sommer	9
5.	Bim Forchdenkmal	Eugen Fenner	8
6.	Ämmitaler Gruess	Fritz Kurth	7
	Choral für Luzern	Anton Wicky	7
	s'Chalbermälchterli (Bü)	Hermann Studer	7
9.	5 Stücke versch. Komponisten		6

2007

1.	Sommer Hans-Jürg	142
2.	Studer Hermann	74
3.	Schmid Lukas	47
4.	Oesch Robert	33
5.	Kolly Gilbert	22
6.	Wichser Bernhard	19
7.	Gehriger Hans	16
	Wicky Anton	16
9.	Fenner Eugen	15
10.	Baumann Peter	14
	Körnli Robert	14

1.	Bim Raaftkapälli	Lukas Schmid	11
	Im Aletschwald	Lukas Schmid	11
3.	Uf-em Grat	Josef Studer	10
4.	Am Talalpsee	Hans Gehriger	7
	s' Guldetal im Ring	Hans-Jürg Sommer	7
6.	11 Titel verschiedener Komponisten		6

Anzahl der Aufführungen: Linke Tabelle; Komponist und Anzahl Werke / Rechte Tabelle; Werke, Komponist Anzahl der Aufführungen

2008

Luzern

1.	Sommer Hans-Jürg	50
2.	Studer Hermann	28
3.	Oesch Robert	22
4.	Kolly Gilbert	21
5.	Schmid Lukas	13
6.	Fenner Eugen	10
7.	Körnli Robert	8
8.	Gehriger Hans	7
9.	Baumann Peter	6
	Patscheider Urs	6
	Wichser Bernhard	6

1.	Sehnsucht nach de Berge	Eugen Fenner	7
2.	Uf-em Grat	Josef Studer	6
	Westschweizer-Choral	Lukas Schmid	6
4.	Im Aletschwald	Lukas Schmid	5
5.	Büchel-Polka (Bü)	Hermann Studer	4
	E stärkeklari Nacht	Hermann Studer	4
	Fryburger Chuehreihe	Trad.	4
	Purpurenzian	Robert Körnli	4
	Übermut (Bü)	Hermann Studer	4
	Ueli und Änneli	Hans-Jürg Sommer	4
11.	10 Titel versch. Komponisten		3

2009

1.	Sommer Hans-Jürg	86
2.	Studer Hermann	56
3.	Kolly Gilbert	39
	Oesch Robert	39
5.	Schmid Lukas	34
6.	Baumann Peter	22
7.	Fenner Eugen	18
8.	Körnli Robert	15
9.	Wichser Bernhard	13
10.	Gehriger Hans	12

1.	Bim Schildbänkli	Peter Baumann	11
2.	Im Aletschwald	Lukas Schmid	8
3.	Alpenrosen	Gilbert Kolly	7
	Im Bärwald	Robert Oesch	7
5.	Choral für Luzern	Anton Wicky	6
6.	10 Titel versch. Komponisten		5

2010

1.	Sommer Hans-Jürg	120
2.	Studer Hermann	77
3.	Kolly Gilbert	40
4.	Schmid Lukas	37
5.	Oesch Robert	36
6.	Sommer Max	30
7.	Wicky Anton	26
8.	Fenner Eugen	24
9.	Wichser Bernhard	20
10.	Baumann Peter	18

1.	Uf der Höchalp	Max Sommer	27
2.	Sehnsucht nach de Berge	Eugen Fenner	11
3.	Bim Raafkapälli	Lukas Schmid	9
	Vo mine Berge	Anton Wicky	9
5.	Bärgchilbi	Hermann Studer	8
	Choral für Luzern	Anton Wicky	8
	Gsundi Äntlibuecher-Choscht	Hermann Studer	8
8.	Im Aletschwald	Lukas Schmid	7
9.	9 Titel versch. Komponisten		6

Anzahl der Aufführungen: Linke Tabelle; Komponist und Anzahl Werke / Rechte Tabelle; Werke, Komponist Anzahl der Aufführungen

2011

Interlaken

1.	Sommer Hans-Jürg	65
2.	Studer Hermann	44
3.	Schmid Lukas	28
4.	Kolly Gilbert	22
5.	Fenner Eugen	15
	Oesch Robert	15
7.	Baumann Peter	10
8.	Körnli Robert	8
	Kurth Fritz	8
	Wichser Bernhard	8
	Wicky Anton	8

1.	Sehnsucht nach de Berge	Eugen Fenner	6
	Zwischenbergler	Hans-Jürrg Sommer	6
3.	Bim Raaftkapälli	Lukas Schmid	5
	Im Aletschwald	Lukas Schmid	5
5.	Alpenrosen	Gilbert Kolly	4
	Älplerfest	Gilbert Kolly	4
	Geissenreihen	Hans-Jürg Sommer	4
	Gsundi Äntlibuecher Choscht	Hermann Studer	4
	Moos-Ruef	Hans-Jürg Sommer	4
	Uf der Höchalp	Max Sommer	4
10.	15 Titel versch. Komponisten		3

Rangliste der 4 meistgespielten Komponisten von Alphornmelodien an Jodlerfesten seit 1981

	Körnli	Schmid	Sommer	Studer
1981	1	2	11	3
1982	1	2	16	3
1983	1	2	13	3
1984	1	3	10	2
1985	1	2	7	3
1986	1	2	6	3
1987	2	1	4	3
1988	3	1	4	2
1989	4	3	1	1
1990	4	3	2	1
1991	4	1	2	3
1992	4	3	1	2
1993	4	3	1	2
1994	4	3	2	1
1995	4	3	1	2
1996	4	3	1	2
1997	5	3	1	2
1998	7	3	1	2
1999	5	3	1	2
2000	5	4	1	2
2001	7	3	1	2
2002	8	4	1	2
2003	5	4	1	2
2004	6	3	1	2
2005	12	4	1	3
2006	12	4	1	3
2007	8	3	1	2
2008	6	5	1	2
2009	8	5	1	2
2010	14	4	1	2
2011	8	3	1	2

Rangierung im angegebenen Jahr

	1	2	3	4	
1981	Körnli	Schmid	Studer	Christen	EJV Burgdorf
1982	Körnli	Schmid	Studer	Gassmann	
1983	Körnli	Schmid	Studer	Gassmann	
1984	Körnli	Studer	Schmid	Bischof	EJV St. Gallen
1985	Körnli	Schmid	Studer	Giese	
1986	Körnli	Schmid	Studer	Giese	
1987	Schmid	Körnli	Studer	Sommer	EJV Brig
1988	Schmid	Studer	Körnli	Sommer	
1989	Sommer / Studer		Schmid	Körnli	
1990	Studer	Sommer	Schmid	Körnli	EJV Solothurn
1991	Schmid	Sommer	Studer	Körnli	
1992	Sommer	Studer	Schmid	Körnli	
1993	Sommer	Studer	Schmid	Körnli	EJV Sarnrn
1994	Studer	Sommer	Schmid	Körnli	
1995	Sommer	Studer	Schmid	Körnli	
1996	Sommer	Studer	Schmid	Körnli	EJV Thun
1997	Sommer	Studer	Schmid	Wicky	
1998	Sommer	Studer	Schmid	Gehriger	
1999	Sommer	Studer	Schmid	Gehriger	EJV Frauenfeld
2000	Sommer	Studer	Kolly	Schmid	
2001	Sommer	Studer	Schmid	Kolly	
2002	Sommer	Studer / Kolly		Schmid	EJV Freiburg
2003	Sommer	Studer	Kolly	Schmid	
2004	Sommer	Studer	Kolly / Schmid		
2005	Sommer	Kolly	Studer	Schmid	EJV Aarau
2006	Sommer	Kolly	Studer	Schmid	
2007	Sommer	Studer	Schmid	Oesch R.	
2008	Sommer	Studer	Oesch R.	Kolly	EJV Luzern
2009	Sommer	Studer	Oesch / Kolly		
2010	Sommer	Studer	Kolly	Schmid	
2011	Sommer	Studer	Schmid	Kolly	EJV Interlaken

gleichviele Aufführungen

Vor 1981 wurden Titel und Komponist der Melodie nicht angegeben.
Sommer & Kolly brauchten je 7 Jahre um in die ersten 4 Ränge zu kommen.
Fett geschriebene Jahreszahlen bedeuten Eidgenössische Jodlerfeste.

Anzahl der aufgeführten Alphorn- und Büchelmelodien 1981 - 2011

* Die Statistik umfasst alle Unterverbands- und Eidg. Feste von 1981 bis und mit 2010.

* Es wurden total **17'308** Vorträge gespielt.

* Es wurden Melodien von 308 verschiedenen Komponisten vorgetragen.

* Es wurden total 1'991 unterschiedliche Titel geblasen.

* In der Liste figurieren diejenigen Komponisten von denen mindesten 57 Werke vorgetragen wurden.

Anzahl der aufgeführten Werke	Komponist	In % aller Aufführungen
2'566	Sommer Hans-Jürg	14.82%
2'192	Studer Hermann	12.66%
1'677	Schmid Lukas	9.69%
1'232	Körnli Robert	7.12%
576	Wicky Anton	3.33%
523	Kolly Gilbert	3.00%
513	Gehriger Hans	2.96%
506	Fenner Eugen	2.90%
436	Giese Willi	2.52%
379	Studer Josef	2.19%
342	Traditionell	1.98%
316	Gassmann A.L.	1.83%
279	Oesch Robert	1.61%
265	Kurth Fritz	1.53%
242	Wichser Bernhard	1.40%
230	Christen Martin	1.33%
211	Zobrist Walter	1.22%
185	Gilli Alois	1.07%
178	Fuhrer Urs	1.03%
168	Bischof Beat	1.00%
162	Wipfli Franz	0.94%
157	Ganz René	0.91%
140	Gisler Anton	0.81%
135	Patscheider Urs	0.78%
131	Flückiger Paul	0.76%
128	Aregger Johann	0.74%
119	Imlig Armin	0.69%
104	Wigger Hans	0.60%
100	Sommer Max	0.58%
93	Baumann Peter	0.54%
93	Britschgi Hans	0.54%
82	Bircher Stefan	0.47%
79	Emmenegger Josef	0.46%
72	Hofer Arthur	0.42%
71	Monnat Charles	0.41%
70	Spinnler Bruno	0.40%
67	Schüpbach Hanspeter	0.39%
66	Ingold Arthur	0.38%
61	Cevey Willi	0.36%
59	Emmenegger Julius	0.34%
57	Huser Michel	0.33%
57	Wittwer Christian	0.33%